

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk  
319 Mistelbach



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2008

<b>Mistelbach</b>
-------------------

### **Inhaltsverzeichnis**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung .....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	8
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	9
Regionale Fördermaßnahmen .....	11
Glossar und Quellenangaben .....	12

## ARBEITSMARKTPROFIL 2008

### Mistelbach

*Unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote, starke Arbeitsmarktverflechtung mit Wien*

	<b>Mistelbach</b>	<b>Niederösterreich</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	<b>83.650</b>	1.600.088	8.331.930
davon Frauen	<b>42.359</b>	816.618	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	<b>3,4%</b>	3,3%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	<b>4,8%</b>	5,9%	5,8%
Frauen	<b>4,6%</b>	5,9%	5,6%
Männer	<b>5,0%</b>	5,9%	6,1%
Katasterfläche (KF)	<b>1.326</b>	19.211	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>84,7%</b>	58,8%	37,6%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>63</b>	83	99
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>74</b>	142	264

\*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

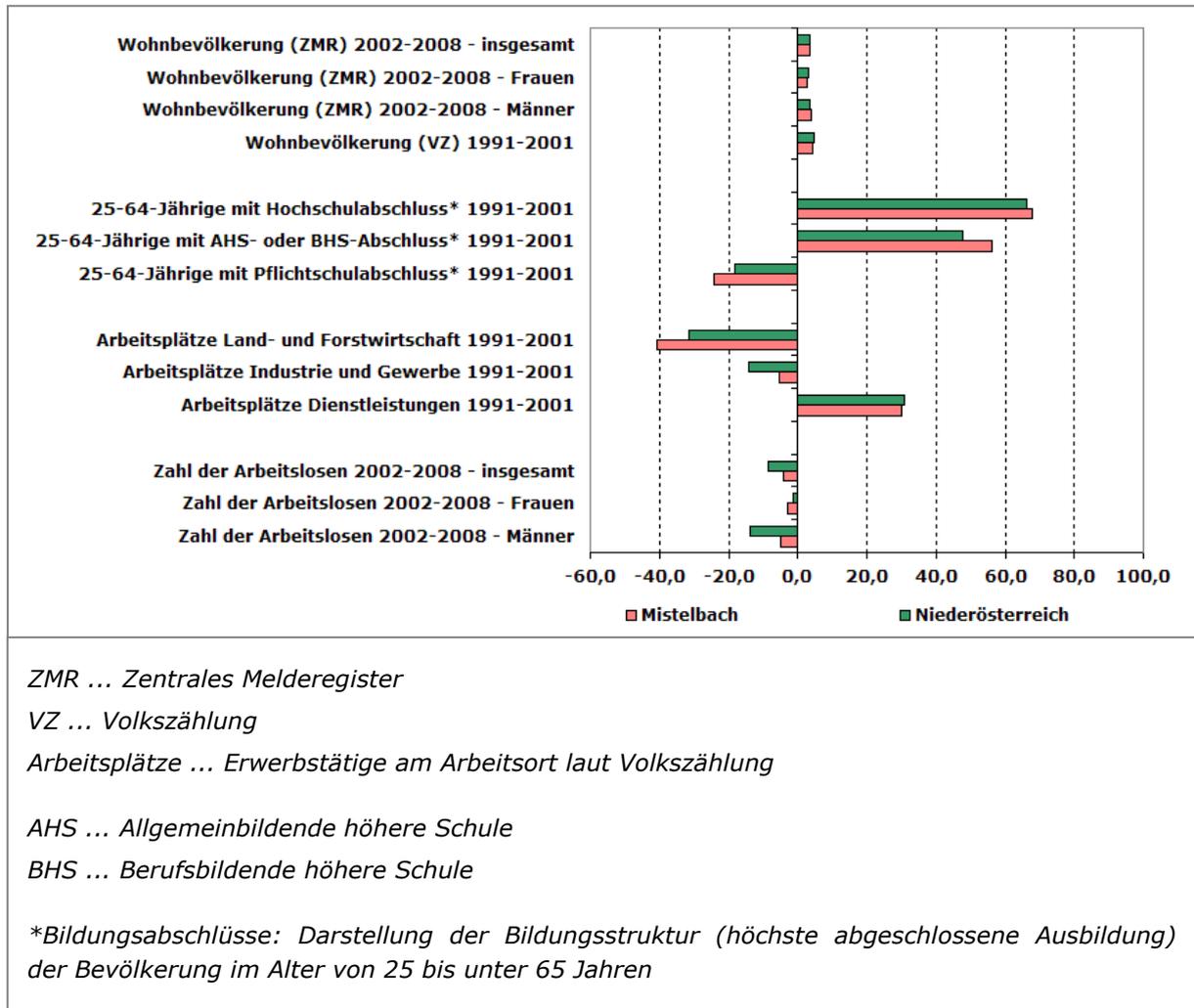
Der Arbeitsmarktbezirk Mistelbach entspricht dem politischen Bezirk Mistelbach einschließlich der Gemeinde Gerasdorf bei Wien (Bezirk Wien-Umgebung) und besteht aus 37 Gemeinden, darunter fünf Städte (Laa an der Thaya, Mistelbach, Poysdorf, Wolkersdorf im Weinviertel und Gerasdorf bei Wien).

Der Bezirk liegt zur Gänze im Weinviertel und grenzt im Norden an Tschechien. Die flachen fruchtbaren Böden bieten die besten Voraussetzungen für die Landwirtschaft. So zählt diese Region zu den am intensivsten agrarisch genutzten Flächen Österreichs.

Arbeits- und Siedlungszentren des Bezirkes sind Mistelbach, Gerasdorf, Wolkersdorf, Laa an der Thaya und Poysdorf. Insgesamt arbeiten etwa 70% aller Erwerbstätigen des Bezirkes in diesen fünf Gemeinden.

Der Norden des Bezirkes liegt peripher, der Süden hingegen befindet sich im Einzugsbereich von Wien und ist durch die Schnellbahnverbindung Wien-Mistelbach gut an den Wiener Raum angebunden. Der Norden ist abseits der Bahnlinie nach Laa an der Thaya benachteiligt, wodurch sich innerhalb des Bezirkes sehr unterschiedliche Erreichbarkeitsverhältnisse ergeben.

Grafik 1:  
**Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung**  
Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

## Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Mistelbach lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 83.650 Personen, 50,6% davon Frauen. Dies entspricht 5,2% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Mistelbach (11.027, Frauenanteil 52,2%) sowie die Gemeinden Gerasdorf bei Wien (9.638, Frauenanteil 49,7%) und Wolkersdorf im Weinviertel (6.621, Frauenanteil 50,8%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Laa an der Thaya (6.171, Frauenanteil 52%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 0,7% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,9% günstiger war als bei den Frauen mit +0,5%.

Der Arbeitsmarktbezirk Mistelbach zählt zu den Bezirken mit einer sich stabilisierenden Bevölkerungsentwicklung. Betrug die Bevölkerungsabnahme zwischen 1971 und 1981 noch rund 6%, so blieb die Einwohnerzahl im Zeitraum 1981 bis 1991 nahezu gleich.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 4,3% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+5.255) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-1.881).

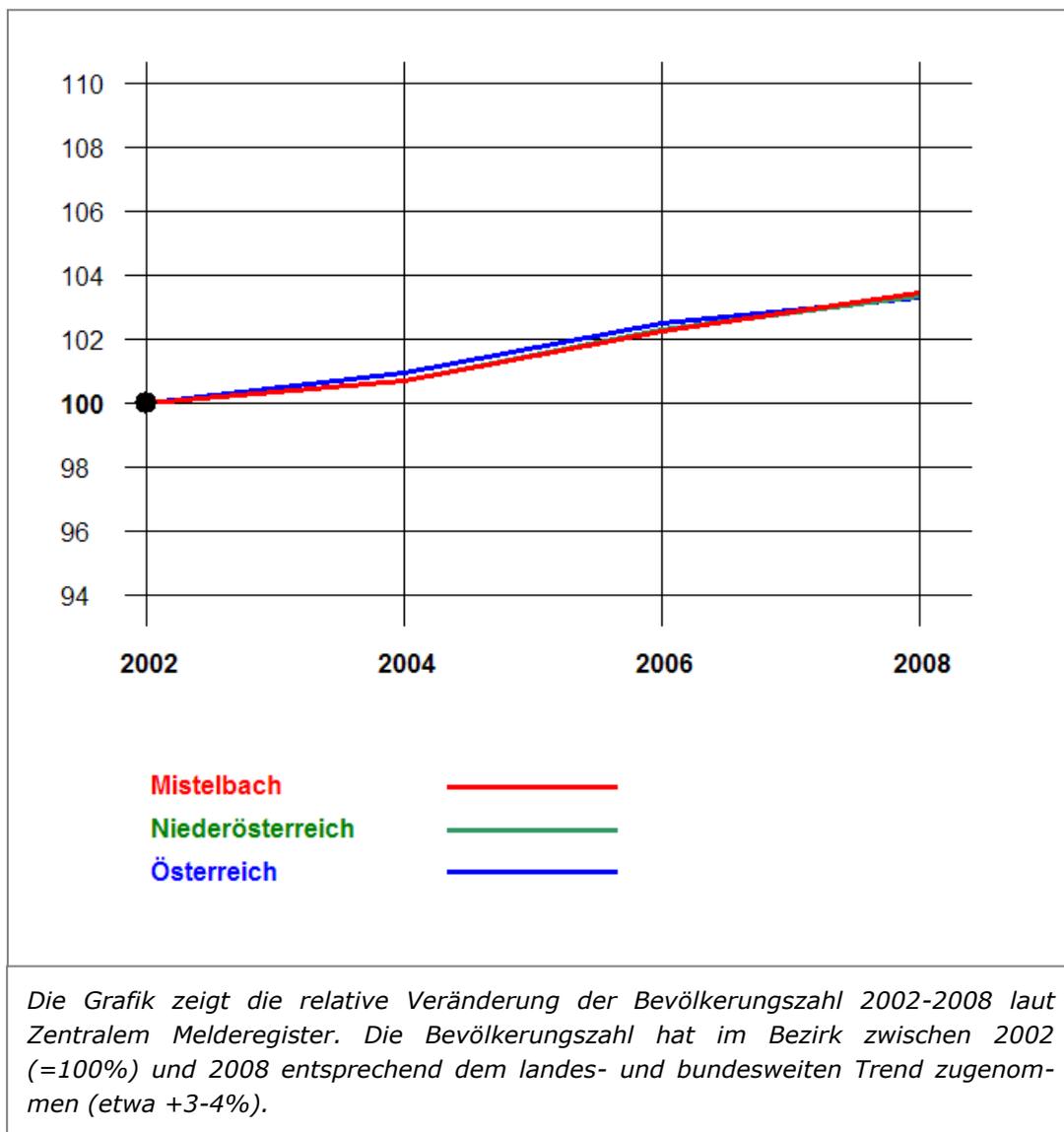
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Mistelbach um weitere 3,4% gestiegen (Niederösterreich: +3,3%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Mistelbach mit 15,0% unter dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,6%, jener der Über-65-Jährigen mit 18,7% darüber (18,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Mistelbach im Jahr 2008 mit 4,9% unter dem landesweiten Schnitt von 6,5% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:  
**Bevölkerungsentwicklung 2002-2008**  
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

## Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Mistelbach liegt in den NUTS-III-Regionen Weinviertel und Wiener Umland/Nordteil, deren BRP pro Einwohner/in (BRP/EW) im Jahr 2006 rund 49,2% bzw. 68,2% des österreichischen Durchschnittswertes erreicht hat und die damit unter den 35 österreichischen Regionen den 35. bzw. 28. Platz einnehmen.

Für das BRP wurde in der Region Weinviertel seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 9,3% ausgewiesen, in der Region Wiener Umland/Nordteil einer um 27,4% (Niederösterreich: 23,1%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird von einem überdurchschnittlich hohen sekundären Sektor und dem Dienstleistungssektor geprägt, dessen Anteil allerdings weit unter dem Österreichwert liegt, die Landwirtschaft hat überdurchschnittliche Bedeutung (Weinbau).

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 32,7% auf 29,3% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 18,2% auf 10,2% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 49,1% auf 60,4% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil unter dem Landesdurchschnitt (63,0%) und deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 303 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 262 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 14 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (248 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

### Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

#### *DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008*

Jungbunzlauer Austria AG	280
Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft	250
Hans Brantner & Sohn, Fahrzeugbauges.m.b.H.	240
Kotanyi GmbH	230
H. Katzenberger Beton + Fertigteilewerke Gesellschaft m.b.H.	180
Paul Gerin	150
Rupert Fertinger GmbH.	140
Stastnik Gesellschaft m.b.H.	140
Fuhrmann Fahrzeugegesellschaft m.b.H.	110
Johann Dvorak Produktions-GmbH	100

## *DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008*

Raiffeisen-Lagerhaus Weinviertel Mitte reg.Gen.m.b.H.	290
TBL Therme Laa a.d. Thaya - Betriebsgesellschaft m.b.H.	200
'Psychosoziale Zentren Gesellschaft mbH'	180
Helmut Pemsel G.m.b.H.	150
Raiffeisen Lagerhaus Weinviertel Nordost reg.Gen.m.b.H.	130
Haas Elektro GmbH	120
Stadtgemeinde Mistelbach	110
"CASHPOINT SPORTWETTEN" Gesellschaft m.b.H.	70
Weinviertler Volksbank reg. Gen.m.b.H.	70
Kober KG	70

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## **Beschäftigung und Arbeitslosigkeit**

### *Beschäftigung*

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Mistelbach 34.502 Personen, davon 45,1% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,5% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+2,3%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,8%).

Die Beschäftigung konnte in diesem Zeitraum in allen drei Sektoren ausgeweitet werden. Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in Niederösterreich 2007 bei einem Wert von 40,5% angeht. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

### *Erwerbsquoten*

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 75,1% (Frauen: 71,2%, Männer: 78,6%) und entsprach damit dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,0%, Frauen: 71,4%, Männer: 78,3%).

### *Arbeitslosigkeit*

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 4,8% (Niederösterreich: 5,9%, Österreich: 5,8%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 5,0% über jener der Frauen (4,6%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 1.749 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 42,6%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 7,3%, wobei der Rückgang bei den Frauen (-10,4%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (-4,9%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 10,3% zurück.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Mistelbach ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen und einem vergleichsweise geringen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Vorrangiges Ziel der Auspendler/innen ist Wien. Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich aber auch die grenzüberschreitenden Arbeitsmarktbeziehungen über die Staatsgrenze hinweg entwickelt.

## **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Mistelbach 199 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 17,4%.

Den 14 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 54 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 164 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 26 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 20 im Lehrberuf Einzelhandel-Lebensmittelhandel und 17 im Lehrberuf Gastronomiefachmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 38,4% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 529 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 48 im Lehrberuf Sanitär- und Klimatechniker/in - Gas- und Wasserinstallation, 42 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 38 im Lehrberuf Metalltechnik-Fahrzeugbautechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 24,2% der Gesamtlehren aus.

## **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 83 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 68 Kindergärten, eine Kinderkrippe, 11 Horte und 3 altersgemischte Einrichtungen, etwa 2.680 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Mistelbach im Schnitt 32 (Niederösterreich: 36, Österreich: 35).

29 der 83 Einrichtungen konzentrieren sich auf Gerasdorf bei Wien, Mistelbach, Wolkersdorf im Weinviertel und Poysdorf.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünffjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Gerasdorf bei Wien	7	384
Mistelbach	9	304
Wolkersdorf im Weinviertel	7	279
Poysdorf	6	187
Laa an der Thaya	5	158
Gaweinstal	5	147
Großbebersdorf	4	105
Ulrichskirchen-Schleinbach	4	99
Kreuttal	3	70
Wilfersdorf	2	56
Staatz	2	54
Ladendorf	1	50
Großkrut	1	49
Neudorf bei Staatz	1	47

Quelle: Statistik Austria

## Bildung

### Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Mistelbach. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Mistelbach deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,1% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 10,0% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 6,4% über jenem der Männer (5,8%), 9,2% dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 10,8%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 8,8%, jener der Personen mit Matura bei 12,2%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Mistelbach		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	33,3	23,3	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	45,8	33,4	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	21,6	13,8	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	40,7	40,9	57,0	50,3	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	41,8	41,8	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	26,2	27,4	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	56,5	58,7	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	32,2	32,5	19,4	23,5	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	14,0	17,1	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	18,8	23,6	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	9,5	11,0	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	6,6	5,6	5,4	5,3	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	3,0	3,3	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	2,7	3,3	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	3,2	3,3	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	6,0	6,6	6,6	6,8	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	3,9	6,7	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	3,0	5,9	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	4,8	7,5	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,5	5,6	3,8	4,2	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	3,9	6,1	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	3,5	6,4	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	4,3	5,8	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	9,1	8,8	7,8	9,9	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

### Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Mistelbach ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL, Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik), weitere Schulstandorte sind Laa an der Thaya (AHS, HAK) und Wolkersdorf (AHS).

Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Mistelbach in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 1.400 Schülerinnen und 1.100 Schüler unterrichtet, das waren um 2,8% bzw. 5,5% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Mistelbach gibt es derzeit (Studienjahr 2008/09) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden in der nahegelegenen Bundeshauptstadt Wien 97 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 9.306 Studierenden, davon 3.915 Frauen, besucht werden.

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Mistelbach.

Tabelle 4:

#### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitlel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
JASG Ersatzlehre für Jugendliche gem. Auffangnetz	WIFI/BFI BIETERGEMEIN- SCHAFT	Qualifizierung	164	90	74
Q4Y Qualification for You Orientierung sowie Qualifizierungsmodule in den Bereichen Metall, Elektro, Schulbildung, EDV, Handel etc.	DIE BERATER UNTERNEHMENS- BERATUNGS GMBH	Orientierung, Qualifizierung	159	65	94
UGP - Unternehmensgründungs- programm	PPC-TRAINING RATH&ARTNER GMBH	Unterstützung	104	56	48
Ausbildungszentrum Fa. Dürr CAD, Metall, EDV, ECDL	AUSBILDUNGS- ZENTRUM FA. DÜRR ANLAGENBAU	Qualifizierung	80	44	36
Gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassung befristete Dienstverhältnisse für ältere Arbeitslose	INITIATIVE 50	Beschäftigung	65	28	37

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)  
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## **Arbeitsmarkt (Fortsetzung)**

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

## **Wirtschaft**

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--